

Raubfliegen in Ostbayern

(Insecta: Diptera: Asilidae)

von

GISELA MERKEL-WALLNER

Summary: The occurrence of 33 species of Asilidae from Eastern Bavaria (Lower Bavaria and Upper Palatinate) is presented. Noteworthy are findings of some endangered species and first records for the studied area.

Zusammenfassung: Es werden Nachweise von 33 Asilidenarten aus dem ostbayerischen Raum (Niederbayern und Oberpfalz) vorgestellt. Bemerkenswert sind Funde von zahlreichen Rote Liste-Arten und mehreren Erstnachweisen für die Naturräume Ostbayerische Grundgebirge und Tertiäres Schichtstufenland

Einleitung

Die Dipterenfamilie der Raubfliegen (Asilidae) ist in Deutschland nur lückenhaft untersucht. Bisher liegen für 81 Arten bestätigte Nachweise vor (WOLFF, [2012]). V. D. DUNK & HABLE (2006) haben eine Artenliste der in Bayern nachgewiesenen Raubfliegen zusammengestellt, die 67 Arten umfaßt.

In dieser Arbeit soll ein zusammenfassender Überblick über Asiliden-Nachweise der letzten Jahre aus dem ostbayerischen Raum gegeben werden, in der 33 Arten behandelt werden.

Es wurde bereits eine Übersicht zusammengestellt über 23 Asilidennachweise aus dem Nationalpark Bayerischer Wald (MERKEL-WALLNER, 2011), die hier hinsichtlich der TK-Aufteilung detailliert aufgelistet werden. Des weiteren werden 16 Artennachweise aus einem Hartholzauwald im Donautal, dem Rainer Wald bei Straubing (TK 7040) (MERKEL-WALLNER, 2014) hier nochmal aufgeführt und im Hinblick auf ihre Verbreitung im Untersuchungsraum diskutiert.

Die meisten heimischen Arten sind relativ groß und auffällig. Sie sitzen gerne offen auf Ansichtswarten und lauern auf vorbeifliegende Beute. Soweit bekannt, erfolgt die Larvalentwicklung der Unterfamilie Laphriinae in Totholz, die der anderen Arten in den oberen Bodenschichten. Viele Aspekte zu Larvalentwicklung und Lebensraumansprüchen sind jedoch bisher nur unzureichend bekannt. Die umfassendsten Informationen hierzu findet man im „Atlas der Raubfliegen Deutschlands“ von Danny WOLFF (2014). In der hier vorgelegten Arbeit wird vor allem auf die Lebensraumansprüche sowie die Verbreitung in Ostbayern eingegangen.

Methoden

Die Nachweise beruhen hauptsächlich auf Malaisefallenfängen. Diese sind durch die Kürzel A (Anfang), M (Mitte) und E (Ende) bei der Datumsangabe gekennzeichnet. Handfänge sind mit dem genauen Tagesdatum versehen.

In den Jahren 1998–2002 wurden im Nationalpark Bayerischer Wald durch KUHLMANN (1998, 2000, 2002) und KUHLMANN & QEST (2003) Malaisefallenfänge zur Erfassung von Wildbienen durchgeführt. Aus den Beifängen wurden u. a. Asiliden aussortiert und bestimmt. Die Nachweise aus diesen Jahren liegen in den TK-Quadranten 6845/4, 6946/3, 7046/1+4, 7047/3, 7146/2. Alle anderen Asilidennachweise wurden von der Autorin gesammelt.

Die Bestimmung wurde weitgehend mit dem Schlüssel von GELLER-GRIMM (2003) durchgeführt.

Fundorte

Die Fundorte liegen in Ostbayern und verteilen sich auf drei Naturgroßraumeinheiten, wobei sich die meisten im Ostbayerischen Grundgebirge befinden. Die Fundorte aus dem Süddeutschen Schichtstufenland befinden sich im Raum Amberg, die aus dem Tertiärhügelland im Donau- und Isartal. Die Fundorte liegen in den Regierungsbezirken Niederbayern und Oberpfalz.

Bis auf einige Standorte im Nationalpark Bayerischer Wald, wo Malaisefallenfänge in geschlossenen Fichtenbeständen durchgeführt wurden, wurden vornehmlich Feuchtwiesen, auch Waldwiesen, strukturreiche Säume und Waldränder untersucht.

In manchen TK-Quadranten befinden sich mehrere Fundorte, die aber i. d. R. gleiche Strukturen aufwiesen. Diese Nachweise wurden hier jeweils zusammengefaßt.

Tabelle 1: Fundortliste

Abkürzungen:

Spalte 1: TK: Topographische Karte 1:25000

Spalte 2: OG: Ostbayerische Grundgebirge, SL: Süddeutsches Schichtstufenland, TS: Tertiärhügelland

Spalte 4: Q: TK-Quadrant; FO: Fundorte; LBV: Eigentumsflächen des Landesbundes für Vogelschutz;

NP Bay. Wald: Nationalpark Bayerischer Wald; StoÜPl: Standortübungsplatz

TK	Region	Höhe [m]	Beschreibung
6340 – Vohenstrauß	OG: Vorderer Oberpfälzer Wald	500–600	Q2: 1 FO: Feuchtbiotopkomplex bei Reinhardtsrieth, LBV
6439 – Tännesberg	OG: Vorderer Oberpfälzer Wald	425–636	Q2: 5 FO: Unteres Kainzbachtal: Extensivwiesen und Mischwald Q4: 1FO: Feuchtwiese
6440 – Moosbach	OG: Vorderer Oberpfälzer Wald	600–670	Q3: 5 FO: Oberes Kainzbachtal: Wiesen, Weiden, Moorwiesen, LBV Q4: 1 FO: Waldmoor, LBV
6537 – Amberg	SL: Mittlere Frankenalb	300–400	Q3: 1 FO: Waldrand, Waldwiesen
6539 – Nabburg	OG: Vorderer Oberpfälzer Wald	440–450	Q1: 1 FO: Waldrand; Hangwiese; Bachlauf
6540 – Oberviechtach	OG: Vorderer Oberpfälzer Wald	477	Q4: 1FO: Extensivwiese bei Dieterskirchen
6638 – Schwandorf	OG: Vorderer Oberpfälzer Wald	450	Q2: 1 FO: Naabaue bei Schwarzenfeld
6641 – Rötz	OG: Vorderer Oberpfälzer Wald	450–650	Q1: 1 FO: Feuchtwiesen Q3: 1 FO: Waldrand
6642 – Waldmünchen	OG: Vorderer Oberpfälzer Wald	440–620	Q3: 1 FO: Steinbruch, Bachaue
6740 – Neukirchen-Balbini	OG: Vorderer Oberpfälzer Wald	380–400	Q1: 1 FO: Waldrand Q3: 1 FO: Waldrand
6741 – Cham West	OG: Cham-Further Senke	400	Q3: 1 FO: StoÜPl Roding
6741 – Cham West	OG: Cham-Further Senke	370–380	Q2: 2 FO: Feuchtwiesen, LBV
6743 – Neukirchen	OG: Hinterer Bayerischer Wald	400–620	Q2: 2 FO: Wiese, Waldrand Q3: 2 FO: Bachaue
6842 – Miltach	OG: Regenssenke	380–520	Q2: 2 FO: Feuchtwiese, Waldrand
6843 – Kötzing	OG: Regenssenke	390–880	Q1: 3 FO: Garten, Feuchtwiese Q2: 2 FO: Waldrand Q3: 3 FO: Waldrand Q4: 2 FO: Feuchtwiese
6844 – Lam	OG: Hinterer Bayerischer Wald	570–1050	Q2: 1 FO: Feuchtwiese, Waldrand
6845 – Bay. Eisenstein	OG: Hinterer Bayerischer Wald	660–1335	Q1: 1 FO, Q2: 1 FO, Q3: 2 FO, Q4: 9 FO: NP Bay. Wald
6939 – Donaustauf	OG: Falkensteiner Vorwald	400–420	Q2: 1 FO: Feuchtwiese

TK	Region	Höhe [m]	Beschreibung
6942 – St. Englmar	OG: Vorderer Bayerischer Wald	400–680	Q2: 1 FO: Wiese, Waldrand
6945 – Zwiesel	OG: Hinterer Bayerischer Wald	600–1250	Q1: 3 FO: Q2: 5 FO: NP Bay. Wald
6946 – Hirschbach	OG: Hinterer Bayerischer Wald	1100–1150	Q3: 1 FO: NP Bay. Wald
7040 – Pfatter	TS: Dugau	320–340	Q4: 14 FO: Rainer Wald, LBV
7041 – Münster	TS: Dugau	320	Q4: 1 FO: Steinacher Mooswiesen, LBV
7042 – Bogen	OG: Falkensteiner Vorwald	400–450	Q2: 1 FO: Feuchtwiese Q3: 2 FO: Bogenberg, Trockenhang
7046 – Spiegelau	OG: Hinterer Bayerischer Wald	740–1400	Q1: 8 FO, Q2: 4 FO, Q3: 10 FO, Q4: 6 FO: NP Bay. Wald
7047 – Finsterau	OG: Hinterer Bayerischer Wald	780–1030	Q3: 3 FO: NP Bay. Wald Q4: 1 FO: Waldrand, LBV
7140 – Geiselhöring	TS: Donau-Isar-Hügelland	350–360	Q3: 1 FO: Feuchtwiesen im Laabertal, LBV
7144 – Lalling	OG: Vorderer Bayerischer Wald	710–720	Q2: 1 FO: Wiese, Waldrand bei Ritzmaiersäge, LBV
7145 – Schöfweg	OG: Hinterer Bayerischer Wald	550–740	Q1: 1 FO, Q2: 1 FO, Q3: 2 FO Q4: 2 FO: Feuchtwiese, Waldrand, LBV
7146 – Grafenau	OG: Hinterer Bayerischer Wald	420–800	Q1: 1 FO, Q2: 1 FO: Wiese, Waldrand, NP Bay. Wald Q3: 2 FO, Q4: 2 FO: Waldrand, LBV
7147 – Freyung	OG: Hinterer Bayerischer Wald	650–750	Q1: 2 FO: Wiese, Waldrand, LBV Q3: 1 FO: Waldrand
7148 – Bischofsreut	OG: Hinterer Bayerischer Wald	810–910	Q1: 1 FO, Q3: 1 FO: Moorkomplexe bei Bischofsreut und Schnellenzipf, LBV
7241 – Pilsting	TS: Donau-Isar-Hügelland	370–390	Q3: 2 FO: Aufgelassene Kiesgrube bei Winkl, LBV
7242 – Wallersdorf	TS: Dugau	325	Q4: 1 FO: Wallersdorfer Moos, Feuchtwiesen
7243 – Plattling	TS: Dugau	310–320	Q1: 1 FO, Q2: 2 FO, Q3: 1 FO: Auwald im Isarmündungsgebiet
7244 – Osterhofen	TS: Dugau	300–370	Q1: 1 FO, Q3: 4 FO: Feuchtwiesen und Auwald an der Donau, LBV Q4: 1 FO: Mischwald
7245 – Schöllnach	OG: Lallinger Winkel	380	Q2: 1 FO: Feuchtwiese am Ginghartinger Bach, LBV
7246 – Tittling	OG: Passauer Abteiland und Neuburger Wald	500–510	Q1: 3 FO: Wald und Waldrand bei Saldenburg
7248 – Jandelsbrunn	OG: Passauer Abteiland und Neuburger Wald	740	Q1: 1 FO: Waldmoor bei Vorderfreundorf, LBV
7339 – Ergoldsbach	TS: Donau-Isar-Hügelland	440	Q3: 1 FO: Magerwiese, Gebüsch an den Isarhangleiten, LBV
7340 – Dingolfing West	TS: Donau-Isar-Hügelland	350–360	Q3: 1 FO: Feuchtwiesen, Gebüsch an der Isar, LBV
7438 – Landshut West	TS: Donau-Isar-Hügelland	390	Q4: 1 FO: Isarauen
7440 – Aham	TS: Donau-Isar-Hügelland	450	Q1: 3 FO: Aufgelassene Kiesgrube, Mischwald, LBV
7447 – Oberzell	OG: Passauer Abteiland und Neuburger Wald	300–440	Q2: 2 FO, Q3: 1 FO: Laubwald an den Donauleiten
7448 – Untergriesbach	OG: Passauer Abteiland und Neuburger Wald	320–530	Q3: 4 FO: Jochensteiner Hänge: lichte Eichen-Hainbuchenwälder
7645 – Pocking	TS: Isar-Inn-Hügelland	320	Q2: 1 FO: StoÜPI Pocking

Ergebnisse

Es liegen Nachweise von 33 Asilidenarten vor, die nachfolgend einzeln besprochen werden. Es wurden die von WOLFF (2014) vorgeschlagenen deutschen Namen übernommen.

Tabelle 2: Übersichtsliste der nachgewiesenen Asilidenarten

Abkürzungen: RLB: Rote Liste Bayern [2004]; RLD: Rote Liste Deutschland (WOLFF, [2012]); TS: Tertiäres Schichtstufenland; OG: Ostbayerische Grenzgebirge

Laphriinae

<i>Chorades femorata</i> (MEIGEN, 1804)	Kleine Mordfliege	Erstnachweis TS
<i>Chorades fimbriata</i> (MEIGEN, 1820)	Fransen-Mordfliege	
<i>Chorades fuliginosa</i> (PANZER, [1798])	Schlichte Mordfliege	RLB G, RLD G, Erstnachweis OG
<i>Chorades gilva</i> (LINNAEUS, 1758)	Karminrote Mordfliege	RLD G
<i>Chorades marginata</i> (LINNAEUS, 1758)	Gemeine Mordfliege	
<i>Chorades rufipes</i> (FALLÉN, 1814)	Rotbeinige Mordfliege	RLB G, RLD R
<i>Laphria ephippium</i> (FABRICIUS, 1781)	Sattel-Mordfliege	RLB G, RLD G
<i>Laphria flava</i> (LINNAEUS, 1761)	Gelbe Mordfliege	

Stenopogoninae

<i>Cyrtopogon lateralis</i> (FALLÉN, 1814)	Kleine Makelfliege	
<i>Cyrtopogon maculipennis</i> (MACQUART, 1834)	Gefleckte Makelfliege	RLB G, RLD D
<i>Dioctria atricapilla</i> MEIGEN, 1804	Schwarze Habichtsflye	
<i>Dioctria cothurnata</i> MEIGEN, 1820	Beulen-Habichtsflye	
<i>Dioctria hyalipennis</i> (FABRICIUS, 1794)	Gemeine Habichtsflye	
<i>Dioctria linearis</i> (FABRICIUS, 1787)	Gestreifte Habichtsflye	RLB 2
<i>Dioctria oelandica</i> (LINNAEUS, 1758)	Große Habichtsflye	RLB V
<i>Dioctria rufipes</i> (DEGEER, 1776)	Höcker-Habichtsflye	
<i>Dioctria sudetica</i> DUDA, 1940	Böhmische Habichtsflye	RLD 2
<i>Holopogon nigripennis</i> (MEIGEN, 1820)	Schmuck-Rabaukenfliege	RLD V

Stichopogoninae

<i>Lasiopogon cinctus</i> (FABRICIUS, 1781)	Gemeiner Grauwicht	
---	--------------------	--

Leptogastrinae

<i>Leptogaster cylindrica</i> (DEGEER, 1776)	Gemeine Schlankfliege	
<i>Leptogaster guttiventris</i> ZETTERSTEDT, 1842	Wald-Schlankfliege	

Dasyopogoninae

<i>Molobratia teutonius</i> (LINNAEUS, 1767)	Kleine Wolfsfliege	RLB 1, RLD 2
--	--------------------	--------------

Asilinae

<i>Didismachus picipes</i> (MEIGEN, 1820)	Berg-Raubfliege	
<i>Machimus arthriticus</i> (ZELLER, 1840)	Seiden-Raubfliege	RLB V
<i>Neoitamus cothurnatus</i> (MEIGEN, 1820)	Knoten-Strauchdieb	RLB V, RLD G
<i>Neoitamus cyanurus</i> (LOEW, 1849)	Gemeiner Strauchdieb	
<i>Neoitamus socius</i> (LOEW, 1871)	Kleiner Strauchdieb	
<i>Neomochtherus geniculatus</i> (MEIGEN, 1820)	Garten-Raubfliege	
<i>Neomochtherus pallipes</i> (MEIGEN, 1820)	Striemen-Raubfliege	RLB V, Erstnachweis OG
<i>Rhadiurgus variabilis</i> (ZETTERSTEDT, 1838)	Nordische Raubfliege	RLB 3, RLD V, Erstnachweis OG
<i>Stilpnogaster aemula</i> (MEIGEN, 1820)	Glänzende Raubfliege	RLB G, RLD D, Erstnachweis OG
<i>Tolmerus atricapillus</i> (FALLÉN, 1814)	Gemeine Raubfliege	
<i>Tolmerus cingulatus</i> (FABRICIUS, 1781)	Burschen-Raubfliege	

Choerades femorata (MEIGEN, 1804) – Kleine Mordfliege

Erstnachweis für den Naturraum Tertiäres Hügelland

Von *Choerades femorata* liegen aus dem Untersuchungsraum nur wenige Nachweise aus dem Donau-Isar-Hügelland vor. Ein Fundort befindet sich in einer aufgelassenen Kiesgrube mit offener Grasflur. Der zweite Fundort ist eine teilweise mit Gehölzen bestandene Niedermoorfläche an der Donau.

Aus Bayern liegen nach v. D. DUNK & HABLE (2006) nur wenige Nachweise vor, für den Naturraum Tertiäres Hügelland südlich der Donau sind diese Funde Erstnachweise.

Nach WOLFF [2012] ist die Art mäßig häufig.

WOLFF (2014) merkt an, dass „in Bayern in der Vergangenheit offensichtlich nicht ausreichend zwischen *Choerades femorata* und *Choerades marginata* differenziert wurde“, und deshalb hier nur wenige Nachweise dieser Art vorliegen. Die hier vorgelegten Daten scheinen zu bestätigen, dass im Untersuchungsgebiet *Choerades femorata* deutlich seltener auftritt. Es wurde zur Bestimmung immer mit dem Schlüssel von GELLER-GRIMM (2003) gearbeitet, bei dem beide Arten mit ihren Unterscheidungsmerkmalen aufgeführt sind.

7241/3	E.vii.2011	1 ♀
	A.viii.2011	1 ♀
7244/3	M.vi.2009	2 ♀♀

Choerades fimbriata (MEIGEN, 1820) – Fransen-Mordfliege

Bei den Fundorten von *Choerades fimbriata* handelt es sich vorwiegend um wärmegetönte Waldbereiche bzw. Waldsäume. Die Malaisefallen standen immer an vorwiegend sonnenbeschienenen Standorten. Die meisten Individuen fanden sich an den Jochensteiner Hängen (TK 7448) an der unteren Donau, die lichte Eichen-Hainbuchenwälder mit Felsbändern, Blockschutthalden und Schlagfluren aufweisen.

7146/3	M.vii.2008	1 ♂, 2 ♀♀
	M.viii.2008	1 ♀
	M.ix.2008	2 ♂♂
7146/4	M.viii.2010	1 ♀
7246/1	M.viii.2008	1 ♂, 5 ♀♀
7448/3	M.vi.2008	1 ♀
	M.vii.2008	1 ♂
	M.viii.2008	5 ♂♂, 4 ♀♀
	M.ix.2008	2 ♀♀

Choerades fuliginosa (PANZER, [1798]) – Schlichte Mordfliege

RLB G, RLD G, Erstnachweis für den Naturraum Ostbayerische Grenzgebirge

Von *Choerades fuliginosa* liegt bisher nur ein Nachweis vor von den Jochensteiner Hängen an der unteren Donau. Aufgrund der Seltenheit wird diese Art in den Roten Listen mit „G“ geführt: Gefährdung unbekanntes Ausmaßes.

Nach v. D. DUNK & HABLE (2006) liegt der letzte Fund aus Bayern aus dem Jahr 1984 vor, aus dem Naturraum Alpen und Voralpen. Aus dem Naturraum Ostbayerische Grenzgebirge wird hiermit der Erstnachweis geliefert. Der Fundort Jochensteiner Hänge weist allerdings besondere Merkmale auf: er ist sehr wärmegetönt.

Nach WOLFF [2012] sehr selten.

7448/3	M.vi.2008	2 ♀♀
--------	-----------	------

***Choerades gilva* (LINNAEUS, 1758) – Karminrote Mordfliege**
RLD G

Die laut WOLFF [2012] seltene *Choerades gilva* wurde nur auf einem Standort auf einer ehemaligen Kahl-schlagfläche bei Riedlhütte im Nationalpark Bayerischer Wald gefunden. Allerdings handelte es sich hier nicht um einen Kiefernwald, den WOLFF als Hauptlebensraum angibt, sondern um einen standortfremden Fichtenwald. Es ist eine denaturierte Moorfläche in der Nähe des weitgehend erhaltenen Moorkomplexes Großer Filz und Klosterfilz, die sich wieder renaturieren soll.

7046/4	E.vi.2008	2 ♂♂, 1 ♀
	A.viii.2008	1 ♂
	E.viii.2008	2 ♀♀

***Choerades marginata* (LINNAEUS, 1758) – Gemeine Mordfliege**

Choerades marginata ist im Untersuchungsraum die am weitesten verbreitete und häufigste Art der Gat-tung *Choerades*. Sie kommt in allen Höhenlagen vor von ca. 300 m an der Donau bis auf die Höhen des Hin-teren Bayerischen Waldes auf über 1300 m. Die Fundorte befinden sich vorwiegend im Wald bzw. an Wald-rändern.

6439/2	05.vii.1999	1 ♀	7046/4	A.vi.2003	1 ♀
	09.viii.2000	1 ♂		E.vi.2003	1 ♂
	12.vi.2005	1 ♂		E.vii.2003	1 ♀
	18.viii.2005	1 ♀		A.vii.2007	1 ♀
6440/3	20.viii.1999	1 ♀		M.viii.2007	1 ♂, 3 ♀♀
6843/1	02.ix.2005	1 ♀		E.vi.2008	1 ♂
6845/4	A.ix.2001	3 ♀♀		M.vii.2008	1 ♀
	A.vii.2003	1 ♀		A.viii.2008	4 ♀♀
	A.vii.2007	1 ♂	7047/3	E.viii.2008	2 ♂♂, 5 ♀♀
	M.viii.2007	1 ♂		E.vii.2003	2 ♀♀
6945/2	A.vii.2007	1 ♀		M.ix.2003	2 ♀♀
	M.viii.2007	1 ♂, 2 ♀♀		A.ix.2010	1 ♀
	E.vi.2008	1 ♀	7144/2	E.viii.2009	1 ♀
	M.vii.2008	2 ♂♂, 1 ♀	7145/4	A.vi.2008	1 ♀
	A.viii.2008	5 ♂♂, 8 ♀♀	7146/1	E.vi.2008	1 ♂, 1 ♀
6946/3	M.viii.2002	1 ♀		A.viii.2008	2 ♂♂, 3 ♀♀
7040/4	20.vi.2006	1 ♂, 2 ♀♀	7146/2	E.vii.2003	1 ♂, 6 ♀♀
	A.vi.2008	3 ♀♀	7147/3	A.vi.2008	2 ♂♂, 2 ♀♀
	E.vi.2008	7 ♂♂, 5 ♀♀		M.vii.2008	3 ♂♂, 2 ♀♀
	M.vii.2008	3 ♂♂, 3 ♀♀	7243/3	E.vi.2008	1 ♀
	A.viii.2008	1 ♂, 1 ♀	7244/4	A.vi.2008	1 ♂
	E.v.2009	2 ♀♀		E.vi.2008	2 ♂♂, 1 ♀
	M.vii.2009	1 ♂, 1 ♀		M.vii.2008	1 ♂, 3 ♀♀
	A.viii.2009	1 ♀		A.viii.2008	2 ♀♀
	E.viii.2009	1 ♀	7246/1	M.vi.2008	1 ♀
7046/1	A.vii.2000	1 ♀		E.vi.2008	5 ♂♂
	A.ix.2001	1 ♀		M.vii.2008	4 ♂♂, 2 ♀♀
	A.vii.2007	1 ♀		M.viii.2008	1 ♀
	M.vii.2007	1 ♀	7440/1	A.viii.2009	1 ♀
7046/2	09.ix.1999	3 ♀♀	7447/2	M.vii.2008	1 ♀
7046/3	E.vii.2002	3 ♀♀	7447/3	E.viii.2008	1 ♀
	M.viii.2002	1 ♀	7448/3	M.vi.2008	1 ♀
	M.viii.2007	3 ♀♀		M.vii.2008	3 ♀♀
7046/4	E.vii.2002	3 ♀♀		M.viii.2008	3 ♂♂, 9 ♀♀
	M.viii.2002	2 ♀♀		M.ix.2008	1 ♂, 2 ♀♀

Choerades rufipes (FALLÉN, 1814) – Rotbeinige Mordfliege
RLB G, RLD R

Alle Nachweise von *Choerades rufipes* liegen im Nationalpark Bayerischer Wald in einer Höhe von 670–900 m. Die Nachweise aus dem Jahr 2007 in TK 6945 wurden auf einer gerodeten Freifläche innerhalb eines Fichtenforstes erbracht.

Über die Biologie ist kaum etwas bekannt. WOLFF [2012] gibt diese Art für Deutschland mit extrem selten an, die einzigen Nachweise liegen im Alpenraum und im Bayerischen Wald. Allerdings sind nur die Nachweise aus dem Bayerischen Wald aktuell, die aus den Alpen liegen über 60 Jahre zurück.

6945/2	E.v.2007	3 ♂♂
	E.vi.2007	1 ♂
	A.vi.2007	1 ♀
7046/1	23.vi.1998	1 ♀
7046/3	20.vi.2004	1 ♂
7146/2	E.vi.2003	1 ♀

Laphria ephippium (FABRICIUS, 1781) – Sattel-Mordfliege
RLB G, RLD G

Alle Nachweise der seltenen *Laphria ephippium* liegen im Nationalpark Bayerischer Wald. Da die Larven der Unterfamilie Laphriinae sich in Totholz entwickeln, ist das Totholzangebot an den Fundorten bedeutsam. Der Fundort im TK 6945 liegt im NSG „Urwald Mittelsteighütte“, einer Naturwaldparzelle mit sehr alten Buchen, die auch als liegendes Totholz belassen wurden.

Bei den Fundorten in den TK 6845 und 7046 handelt es sich um Moorflächen mit Totholz von Fichten, Bergkiefern und Weichhölzern. Buchen oder Eichen sind hier nicht anzutreffen. Wie WOLFF (2014) vermutet, dürften hier statt Buchen andere Baumarten der Larvalentwicklung dienen.

6845/4	M.vi.2002	1 ♂
	21.vii.2004	1 ♀
6945/1	E.vi.2008	1 ♀
7046/3	M.vi.2002	1 ♀
	E.vii.2002	1 ♀

Laphria flava (LINNAEUS, 1761) – Gelbe Mordfliege

Laphria flava ist die häufigste Art der Gattung *Laphria*. Die in manchen Bestimmungsschlüsseln aufgeführte *Laphria vulpina* ist nach bisherigem Kenntnisstand keine eigenständige Art, sondern nur eine Variation von *L. flava*.

In Ostbayern ist die Art weit verbreitet und kommt von den niederen Lagen um 330 m an der Donau bis zu den Hochlagen um 1100–1200 m im Bayerischen Wald vor. Die Fundorte liegen vorwiegend an Wald-rändern entlang von extensiven Feuchtbiotopen, gelegentlich wurde die Art auch an trockeneren Standorten gefunden.

6440/3	11.viii.2000	1 ♂	6942/2	10.vii.1997	1 ♀
	11.viii.2005	1 ♀	6945/1	A.vi.2008	6 ♀♀
	31.viii.2005	1 ♀		E.vi.2008	2 ♂♂, 2 ♀♀
6641/1	29.vii.2004	1 ♂		M.vii.2008	1 ♂
6744/3	13.vii.1994	1 ♂		A.viii.2008	1 ♀
6845/4	M.vi.2002	1 ♀	6945/2	E.v.2007	6 ♂♂, 4 ♀♀
	A.vi.2003	1 ♀		A.vi.2007	1 ♂
	A.vii.2003	2 ♂♂, 2 ♀♀		E.vi.2007	5 ♂♂, 4 ♀♀
	E.vii.2003	1 ♂		A.vii.2007	1 ♂

6945/2	M.vii. 2007	3 ♂♂	7046/4	A.vi. 2003	1 ♀
	A.viii. 2007	1 ♀		E.vi. 2003	1 ♂
	M.viii. 2007	1 ♀		A.vii. 2007	1 ♂
	E.viii. 2007	1 ♀		A.vi. 2008	1 ♂
6936/3	M.vi. 2002	1 ♂		E.vi. 2008	2 ♂♂
7040/4	A.v. 2011	1 ♀		M.vii. 2008	1 ♂
7042/2	30.vi. 1993	1 ♂	7047/3	A.viii. 2008	1 ♀
7046/2	E.v. 1998	1 ♂		E.vi. 2003	1 ♂, 1 ♀
	03.vii. 1998	4 ♂♂	7144/2	E.v. 2009	1 ♀
	23.vii. 1998	1 ♂	7145/3	E.v. 2009	1 ♀
	07.viii. 1998	1 ♀		M.vi. 2009	1 ♀
	E.v. 2007	1 ♀	7448/3	M.vii. 2008	1 ♀
7046/3	A.vii. 2002	1 ♀			
	E.vii. 2002	2 ♂♂			
	E.v. 2007	2 ♂♂			
	A.vii. 2007	1 ♂			
	A.vi. 2008	1 ♂, 1 ♀			
	E.vi. 2008	2 ♂♂, 5 ♀♀			
	M.vii. 2008	3 ♀♀			
	A.viii. 2008	2 ♀♀			
	E.viii. 2008	1 ♂			

Cyrtopogon lateralis (FALLÉN, 1814) – Kleine Makelfliege

Die meisten Nachweise von *Cyrtopogon lateralis* liegen im Hinteren Bayerischen Wald zwischen 700 und 1200 m Höhe. Bei den Fundorten handelt es sich um verschiedene Strukturen in Fichtenwäldern, u. a. Ufer säume, Kahlschläge und Vorwälder.

Der Fundort im TK 7440 liegt im Rainer Wald, einem Hartholzauwald im Dungau. Hier sind jedoch auch standortfremde Fichtenanpflanzungen anzutreffen.

6845/4	A.vii. 2003	1 ♀	7046/3	E.vi. 2008	1 ♀
6945/2	E.vi. 2008	1 ♂, 1 ♀		M.vii. 2008	1 ♂
7046/2	03.vii. 1998	1 ♂	7046/4	E.vi. 2008	3 ♂♂
	23.vii. 1998	1 ♂		M.vii. 2008	1 ♂
	07.viii. 1998	1 ♀		A.viii. 2008	1 ♂
7046/2	E.v. 2007	1 ♀	7144/2	04.vii. 2006	1 ♂
			7440/4	E.v. 2011	1 ♂, 1 ♀

Cyrtopogon maculipennis (MACQUART, 1834) – Gefleckte Makelfliege

RLB G, RLD D

Alle Nachweise von *Cyrtopogon maculipennis* liegen im Hinteren Bayerischen Wald auf 670–1320 m Höhe. Bei zwei Fundorten handelt es sich um Fichtenwald, bei einem weiteren um eine kleinere Schlagflur im Fichtenwald. Bei dem Fundort im TK 7047 stand die Malaisefalle an einem Gehölzsaum entlang eines Baches, davor liegt eine Moorröhse.

Die Biologie dieser Art ist noch weitgehend unbekannt.

6845/4	E.v. 2007	1 ♀
	A.vii. 2007	1 ♀
6945/2	E.v. 2007	1 ♀
7046/4	E.vi. 2003	1 ♀
7047/3	A.vii. 2010	1 ♂

***Dioctria atricapilla* MEIGEN, 1804 – Schwarze Habichtsflye**

Dioctria atricapilla wurde zahlreich nachgewiesen. Die Fundorte weisen ein breites Spektrum auf von Wiesen, Staudenfluren, Gebüschsäumen und strukturreichen Waldrändern. Die Flugzeit liegt relativ früh von Mitte Mai bis Mitte Juni.

6340/2	04.vi.1998	1 ♂	7041/4	M.v.2009	4 ♀♀
6439/2	02.vi.2005	2 ♀♀		E.v.2009	1 ♂
	14.vi.2005	1 ♀	7046/1	E.v.2007	1 ♂
6440/3	26.v.1999	1 ♂	7140/3	17.v.2004	1 ♂
	16.v.2000	1 ♂, 1 ♀	7244/3	M.vi.2009	1 ♀
	13.vi.2002	1 ♀	7246/1	M.vi.2008	1 ♀
	02.vi.2005	1 ♂	7339/3	E.v.2013	2 ♀♀
6642/3	15.vi.2004	1 ♀	7438/4	24.v.1993	1 ♂, 1 ♀
6843/1	E.v.2008	1 ♂			

***Dioctria cothurnata* MEIGEN, 1820 – Beulen-Habichtsflye**

Dioctria cothurnata kommt im Untersuchungsgebiet relativ häufig vor. Fast alle Fundorte liegen im Naturraum Ostbayerische Grundgebirge. Nur der Fundort im TK 7244 liegt im Tertiären Schichtstufenland im Isarmündungsgebiet.

6842/2	28.vi.1994	1 ♀	7047/3	07.vii.2010	1 ♂
6845/4	A.vii.2002	1 ♀	7144/2	20.viii.2003	1 ♀
	A.vii.2003	1 ♂, 1 ♀		M.vi.2009	1 ♂
	21.vii.2004	1 ♂		A.vii.2009	1 ♂
6945/1	E.vi.2008	1 ♀		E.vii.2009	1 ♂
6945/2	M.vii.2008	1 ♂		E.viii.2009	1 ♂
	A.viii.2008	2 ♂♂	7145/3	A.vii.2009	2 ♂♂
	E.viii.2008	1 ♀		E.vii.2009	6 ♂♂, 4 ♀♀
7046/3	M.vii.2008	1 ♂		M.viii.2009	1 ♀
7046/4	E.vi.2008	1 ♂	7244/1	E.vi.2008	2 ♂♂, 1 ♀
	A.viii.2008	1 ♂			

***Dioctria hyalipennis* (FABRICIUS, 1794) – Gemeine Habichtsflye**

Auch *Dioctria hyalipennis* ist weit verbreitet und regelmäßig anzutreffen. Die höchsten Individuenzahlen wurden im TK 7448 an den Jochensteiner Hängen im unteren Donautal angetroffen.

6439/2	03.vii.2001	1 ♀	7040/4	20.vi.2006	1 ♀
	12.vii.2005	1 ♀		M.vi.2009	1 ♂, 2 ♀♀
6440/3	01.vii.1999	1 ♀	7244/4	E.vi.2008	1 ♀
	28.vi.2005	1 ♀	7447/2	M.vi.2008	1 ♀
	14.vii.2005	1 ♀		M.vii.2008	1 ♀
6537/3	21.vi.2001	1 ♂	7447/3	A.vi.2008	3 ♂♂, 1 ♀
6638/2	29.vi.1999	1 ♀		E.vi.2008	2 ♂♂, 3 ♀♀
6641/3	21.vi.1994	1 ♀		A.vii.2008	1 ♂
6831/1	E.vi.2008	1 ♀		E.vii.2008	1 ♂, 1 ♀
6845/4	M.vii.2000	1 ♀	7448/3	M.v.2008	1 ♀
7042/2	18.vi.1993	1 ♂		M.vi.2008	7 ♂♂, 12 ♀♀
				M.vii.2008	1 ♂, 3 ♀♀
			7645/2	12.vi.2004	1 ♂

***Dioctria linearis* (FABRICIUS, 1787) – Gestreifte Habichtsflye**
RLB 2

Die meisten Nachweise von *Dioctria linearis* liegen im Tertiären Schichtstufenland im Donautal. Besonders zahlreich wurde sie in Malaisefallen im Isarmündungsgebiet (TK 7243/3) gefunden. Die Fallen standen hier an lichten, besonnten Stellen im Auwald.

Aber auch in den Ostbayerischen Grundgebirgen (TK 6843, 7145, 7146, 7447) kann die Art angetroffen werden.

Die noch gültige Einstufung in der Roten Liste Bayern (v. D. DUNK, [2004]) mit „2 – stark gefährdet“ muss nach den vorliegenden Funden in Frage gestellt werden. In der Roten Liste Deutschland (WOLFF, [2012]) wird die Art als ungefährdet geführt.

6843/1	E.vi.2008	1 ♂	7243/3	A.vi.2008	1 ♀
7040/4	E.vi.2008	4 ♀♀		E.vi.2008	39 ♂♂, 9 ♀♀
	M.vii.2008	3 ♂♂, 2 ♀♀		M.vii.2008	11 ♂♂, 4 ♀♀
	A.viii.2008	1 ♀	7244/1	E.vi.2008	7 ♂♂, 7 ♀♀
7145/2	M.vi.2010	1 ♂		M.vii.2008	2 ♂♂, 8 ♀♀
7145/4	A.vi.2008	7 ♂♂, 1 ♀	7244/3	M.vi.2009	2 ♂♂, 6 ♀♀
7146/1	M.vii.2008	1 ♀		M.vii.2009	1 ♀
7243/1	13.vii.2006	1 ♀	7244/4	A.viii.2008	1 ♀
			7447/3	A.vi.2008	1 ♂
				E.vi.2008	1 ♀

***Dioctria oelandica* (LINNAEUS, 1758) – Große Habichtsflye**
RLB V

Dioctria oelandica wurde nur an einem Fundort nachgewiesen, dort aber in mehreren Jahren. Es ist ein trocken-warmer Waldrand im unteren Kainzbachtal bei Tannesberg (Oberpfälzer Wald) in einer Höhe von ca. 460–500 m. Der Hang trägt im oberen Bereich einen Mischwald, im unteren finden sich magere Hangwiesen, die im Talbereich in extensive Feuchtwiesen und Auwald übergehen.

6439/2	05.vii.1999	1 ♀
	12.vi.2001	1 ♀
	02.vi.2005	1 ♀
	21.vi.2005	2 ♀♀

***Dioctria rufipes* (DEGEER, 1776) – Höcker-Habichtsflye**

Dioctria rufipes ist im Untersuchungsgebiet verbreitet anzutreffen und kommt in allen Höhenlagen vor. Besonders hohe Individuenzahlen fanden sich in den Auwaldbereichen im Isarmündungsgebiet (TK 7243/2, 7244/1) und im Rainer Wald (TK 7440), einem Hartholzauwald im Donautal bei Straubing,

6439/2	12.v.2005	1 ♀	7041/4	M.v.2009	1 ♂
	02.vi.2005	2 ♀♀	7042/2	18.vi.1993	1 ♀
6440/3	19.v.1999	1 ♀	7046/3	A.vi.2008	1 ♂
	13.vi.2002	1 ♀	7145/2	09.vi.2010	1 ♂
	02.vi.2005	2 ♀♀	7145/3	26.v.2009	1 ♂
	27.vi.2006	1 ♀		E.v.2009	2 ♂♂, 1 ♀
6742/2	28.vi.1993	1 ♀		M.vi.2009	4 ♂♂, 2 ♀♀
6843/1	E.v.2008	1 ♂		A.vii.2009	1 ♂
6945/2	E.vi.2008	2 ♀♀		E.vii.2009	1 ♂, 2 ♀♀
7040/4	M.v.2009	1 ♂	7241/3	M.v.2011	1 ♀
	M.vi.2009	1 ♀	7243/2	M.v.2008	10 ♂♂, 3 ♀♀
	M.vii.2009	3 ♀♀	7244/1	A.vi.2008	14 ♂♂, 6 ♀♀

7244/3	A.v.2009	1 ♂	7340/3	E.v.2013	2 ♂♂
	19.v.2009	1 ♀	7438/4	24.v.1993	1 ♂
	A.vii.2009	1 ♀	7440/1	M.v.2009	4 ♂♂
	M.vii.2009	1 ♀		E.v.2009	19 ♂♂, 8 ♀♀
7339/3	E.v.2013	2 ♀♀		E.vi.2009	1 ♂

***Dioctria sudetica* DUDA, 1940 – Böhmisches Habichtsflye**

RLD 2

Dioctria sudetica wurde im Bayerischen und Oberpfälzer Wald mehrfach gefunden. Die meisten Nachweise wurden von Danny WOLFF bestätigt.

Die Nachweise sind bisher in Bayern auf die Ostbayerischen Grundgebirge beschränkt. In der Roten Liste Bayern [2004] wird die Art nicht aufgeführt, müsste jedoch unter R (extrem seltene Arten oder Arten mit geographischer Restriktion) oder D (Daten defizitär) eingeordnet werden.

Als Biotoptyp sind Waldränder von Nadelwäldern und Gebüsch zu nennen, die in Borstgrasrasen, artenreiches Grünland oder hochgrasige Feuchtbiotope übergehen. Die Höhe der Fundorte reicht von 500 bis 1300 m.

6439/2	05.vii.1999	1 ♀
6843/3	22.vi.1993	1 ♀
	28.vii.1997	1 ♂, 1 ♀
6845/1	12.vii.1994	1 ♂
7046/1	23.vii.1998	1 ♂
7046/3	03.vii.1998	1 ♂
7145/3	M.vi.2009	2 ♂♂

***Holopogon nigripennis* (MEIGEN, 1820) – Schmuck-Rabaukenflye**

RLD V

Holopogon nigripennis wurde nur an einem Fundort nachgewiesen, dem Bogenberg im Falkensteiner Vorwald am Rande des Donautals. Der Fundort liegt in 420 m Höhe in einem trocken-warmen Westhang mit Grasflur, Gebüsch und Laubwald.

7042/3	12.vi.2006	1 ♂
--------	------------	-----

***Lasiopogon cinctus* (FABRICIUS, 1781) – Gemeiner Grauwicht**

Von *Lasiopogon cinctus* liegen bei den hier vorgestellten Daten nur Malaisefallen-Nachweise aus dem Rainer Wald bei Straubing vor. Im Jahr 2009 stand die Falle über einem wasserführenden Graben zwischen einer aufgelassenen Feuchtwiese und Auwald. Im Jahr 2012 befand sich die Falle am Rand einer kleinen, trockenen und sonnenbeschiene Fichtenanpflanzung.

Aus dem Nationalpark Bayerischer Wald, aus dem v. D. DUNK (2003) eine Meldung machte, liegen keine weiteren Nachweise vor, obwohl hier in den Jahren 2007 und 2008 umfangreiche Malaisefallenuntersuchungen durchgeführt wurden.

7040/4	E.v.2009	1 ♀
	M.vi.2009	1 ♀
	E.iv.2011	2 ♂♂
	A.v.2011	2 ♀♀
	E.v.2011	1 ♀

***Leptogaster cylindrica* (DEGEER, 1776) – Gemeine Schlankfliege**

Leptogaster cylindrica ist im Untersuchungsgebiet weit verbreitet und häufig. Allerdings meidet die Art offensichtlich höhere Lagen. Die höchsten Fundorte im Hinteren Bayerischen Wald liegen auf 850 m Höhe (TK 7047/4), während die höchsten Individuenzahlen in den tiefen Lagen des Donautals erreicht wurden (TK 7244/3: Feuchtwiesen und Gebüsch in der Gundelau).

6439/2	13.vii.1999	1 ♂, 1 ♀	7040/4	E.v.2008	1 ♀
	03.viii.1999	1 ♀		A.viii.2009	1 ♀
6440/3	20.vi.2001	1 ♂	7041/4	11.vii.2006	2 ♀♀
	01.vii.1999	1 ♂		M.vi.2009	2 ♂♂, 6 ♀♀
6537/4	21.vi.2001	1 ♂		M.vii.2009	5 ♀♀
6540/4	01.vii.1998	1 ♂		A.viii.2009	5 ♀♀
6741/3	31.v.1994	1 ♂	7044/4	05.vi.2007	1 ♂
6742/2	19.vi.1993	1 ♂, 1 ♀	7145/4	E.vi.2008	2 ♂
6743/3	08.vii.2007	1 ♂		M.vii.2008	1 ♂
6843/1	E.vi.2008	4 ♂♂, 1 ♀	7242/4	12.vi.2010	1 ♂
	A.vi.2008	1 ♀	7244/3	12.vi.2002	1 ♀
	15.vii.1993	1 ♂		11.vii.2006	1 ♀
6843/4	E.v.2009	1 ♀		E.v.2009	2 ♂♂, 3 ♀♀
6939/2	10.vi.1993	1 ♂		M.vi.2009	5 ♂♂, 5 ♀♀
6945/1	A.viii.2008	1 ♂		A.vii.2009	1 ♂, 4 ♀♀
7040/4	A.viii.2008	1 ♀		M.vii.2009	2 ♂♂, 3 ♀
7040/4	M.vii.2008	1 ♂	7440/1	A.viii.2009	4 ♀♀
7040/4	E.vi.2008	2 ♀♀		M.v.2009	1 ♀
7040/4	E.vi.2008	2 ♀		M.vi.2009	2 ♂♂, 4 ♀♀
	M.vii.2008	3 ♂♂, 4 ♀♀		E.vi.2009	1 ♀
	A.viii.2008	2 ♂♂, 1 ♀		M.vii.2009	1 ♀
			7645/2	12.vi.2004	2 ♂♂, 1 ♀

***Leptogaster guttiventris* ZETTERSTEDT, 1842 – Wald-Schlankfliege**

Leptogaster guttiventris wurde im Untersuchungsgebiet wesentlich seltener gefunden als die Schwesterart. Alle Fundorte befinden sich an Waldrändern im Übergang zu extensivem bzw. ungenutztem Offenland.

6945/1	M.viii.2007	1 ♀
7040/4	M.vii.2009	1 ♂
	A.viii.2009	1 ♀
7047/3	M.viii.2010	1 ♂

***Molobratia teutonius* (LINNAEUS, 1767) – Kleine Wolfsfliege**

RLB 1, RLD 2

Von *Molobratia teutonius* liegt nur ein einziger Nachweis vor. Der Fundort liegt im Tal des Stelzmühlbachs bei Pfeimnd im Oberpfälzer Wald. Im Talgrund befindet sich eine extensive Feuchtwiese, die z. T. mit Gebüsch bestandene Hangwiese ist trocken und sonnenbeschienen.

6539/1	07.vii.2004	1 ♀
--------	-------------	-----

***Didymachus picipes* (MEIGEN, 1820) – Berg-Raubfliege**

Didymachus picipes ist im Untersuchungsgebiet häufig anzutreffen. Die meisten Nachweise stammen aus dem Oberpfälzer und Bayerischen Wald. Es liegen aber auch Belege aus dem Donautal vor: Rainer Wald

bei Straubing (TK 7040), Isarmündung bei Deggendorf (TK 7243) und Jochensteiner Hänge an der unteren Donau (TK 7448).

Auffällig sind die ungewöhnlich hohen Individuenzahlen im TK 7147. Hier standen zwei Malaisefallen auf ca. 750 bzw. 680 m Höhe. Die erste befand sich an einem trockenen Waldrand, vor dem eine Extensivwiese sich den Hang hinunter bis in ein strukturreiches Feuchtbiotop erstreckte. Die zweite Falle stand an einem gebüschbestandenen Bachrand entlang einer extensiven Niedermoorwiese.

6439/2	02.vii.1999	1 ♂	7046/1	03.vii.1998	1 ♂
	13.vii.1999	1 ♂			
	14.vi.2000	2 ♂♂	7047/4	A.vii.2010	2 ♀♀
	12.vi.2001	1 ♂, 1 ♀		E.vii.2010	1 ♂
	04.vii.2001	1 ♀	7145/1	A.vii.2010	5 ♂♂, 2 ♀♀
	12.vii.2005	1 ♀	7145/2	M.vi.2010	1 ♂
6440/3	20.vi.2001	1 ♂	7145/3	E.v.2009	2 ♂
	28.vi.2005	1 ♂, 1 ♀		M.vi.2009	1 ♂
	14.vii.2005	1 ♀	7147/1	M.vi.2010	24 ♂♂, 20 ♀♀
	14.vi.2006	1 ♀		A.vii.2010	12 ♂♂, 9 ♀♀
	27.vi.2006	2 ♂♂	7148/1	A.vii.2010	2 ♂♂, 1 ♀
6740/3	26.vi.2004	1 ♂	7148/3	A.vii.2010	1 ♀
6842/2	5.vi.2002	1 ♂	7243/2	10.v.2003	1 ♀
6843/1	15.vi.2002	1 ♂		M.vii.2008	1 ♂, 1 ♀
6843/2	11.vi.1997	1 ♂	7245/2	M.vi.2010	1 ♂
6945/2	A.vi.2008	4 ♂♂	7248/1	M.vi.2010	1 ♂
7040/4	19.v.2007	1 ♀	7448/3	M.vi.2008	3 ♂♂, 2 ♀♀
	M.vi.2009	2 ♂♂			

Machimus arthriticus (ZELLER, 1840) – Seiden-Raubfliege

RLB V

Machimus arthriticus wurde nur an einer Stelle nachgewiesen. Der Fundort ist eine aufgelassene Kiesgrube im Donau-Isar-Hügelland. Dort sind Grasfluren, Sukzessionsgebüsch, Weiher und unbewachsene Steilhänge anzutreffen. Die angrenzenden Flächen werden z. T. landwirtschaftlich genutzt. Dies bestätigt die Einschätzung von WOLFF (2014): „...die auf eine Bevorzugung von ackerbaulich geprägten Landschaftsbestandteilen hindeuten, z. B. Ackerbrachen oder Feldraine.“

Nach v. D. DUNK & HABLE (2006) ist diese Art im Naturraum Tertiäres Schichtstufenland seit vielen Jahrzehnten nicht mehr nachgewiesen worden.

7440/1	M.v.2009	1 ♂
	M.vii.2009	1 ♀

Neoitamus cothurnatus (MEIGEN, 1820) – Knoten-Strauchdieb

RLB V, RLD G

Neoitamus cothurnatus ist im Untersuchungsgebiet in Lagen bis 750 m Höhe verbreitet anzutreffen. WOLFF (2014) merkt an, „...dass die Art wie die anderen Vertreter der Gattung *Neoitamus* auch bevorzugt an den Rändern verschiedener Gehölzstrukturen gefunden wird.“ Auffallend sind die hohen Individuenzahlen, die in den TK 7146 und 7147 gefangen wurden. Hier standen die Malaisefallen an Gehölzsäumen entlang von Bächen.

6642/3	15.vi.2004	1 ♂	6843/1	A.vi.2008	1 ♀
6843/1	E.v.2008	2 ♂♂		E.vi.2008	1 ♂

7040/4	A.vi.2008	1 ♂	7146/4	M.vi.2010	12 ♂♂, 3 ♀♀
	E.vi.2008	6 ♂♂		A.vii.2010	2 ♂♂
	M.vi.2009	1 ♀	7147/1	M.vi.2010	20 ♂♂
	M.vii.2009	1 ♀		A.vii.2010	16 ♂♂, 2 ♀♀
7046/4	A.vi.2008	1 ♂	7147/3	E.v.2008	2 ♂♂
7145/1	A.vii.2010	2 ♂♂		A.vi.2008	2 ♂♂
7145/3	E.v.2009	1 ♂	7243/1	13.vii.2006	1 ♀
7145/4	E.v.2008	2 ♂♂	7244/1	E.vi.2008	9 ♂♂
7146/2	E.vii.2003	1 ♀		M.vii.2008	1 ♂
			7246/1	M.vi.2008	1 ♂

Neotamus cyanurus (LOEW, 1849) – Gemeiner Strauchdieb

Auch *Neotamus cyanurus* ist in Ostbayern weit verbreitet. Gegenüber *N. cothurnatus* scheint aber eine Bevorzugung niedrigerer Lagen erkennbar zu sein. Regelmäßig wurde die Art im Rainer Wald bei Straubing (TK 7040) gefangen, ebenso im Isarmündungsgebiet bei Deggendorf (TK 7244/1).

6439/2	12.vi.2001	1 ♂	7145/4	A.vi.2008	4 ♂♂
	14.vi.2005	1 ♂		M.vii.2008	1 ♂
6740/1	28.vii.2004	1 ♀	7146/3	M.vi.2008	1 ♂
6744/3	09.vi.2004	1 ♀	7146/4	A.vii.2010	4 ♂♂
6843/3	22.vi.2006	1 ♀	7243/1	13.vii.2006	1 ♂, 1 ♀
7040/4	A.vi.2008	4 ♂♂, 2 ♀♀	7243/2	E.vi.2008	7 ♂♂, 1 ♀
	E.vi.2008	14 ♂♂, 4 ♀♀	7244/1	A.vi.2008	7 ♂♂, 8 ♀♀
	M.vii.2008	8 ♂♂, 3 ♀♀		E.vi.2008	5 ♂♂, 3 ♀♀
	E.v.2009	3 ♂♂		M.vii.2008	5 ♂♂
	M.vi.2009	2 ♂♂	7244/3	A.v.2009	1 ♂
	A.v.2011	2 ♀♀	7244/4	E.vi.2008	2 ♂♂
	E.v.2011	5 ♂♂, 1 ♀		M.vii.2008	3 ♂♂, 1 ♀
	A.vi.2011	1 ♂	7245/2	A.vii.2010	6 ♂♂
	E.vi.2011	1 ♂, 2 ♀♀	7246/1	M.vi.2008	12 ♂♂, 2 ♀♀
	E.vi.2011	1 ♂	7447/2	M.vi.2008	5 ♂♂
	A.vii.2011	1 ♀	7448/3	M.vi.2008	18 ♂♂
7046/3	A.vi.2008	1 ♀		M.vii.2008	6 ♂♂, 3 ♀♀
7047/4	M.viii.2010	1 ♂, 1 ♀			
7145/1	M.vi.2010	7 ♂♂			

Neotamus socius (LOEW, 1871) – Kleiner Strauchdieb

Neotamus socius ist im Untersuchungsgebiet die häufigste Art der Gattung. Sie kommt in allen Höhenlagen von ca. 320 m an der unteren Donau bis auf 1250 m Höhe im Hinteren Bayerischen Wald vor. Eine Bevorzugung bestimmter Waldstrukturen ist nicht erkennbar.

6439/2	13.vii.1999	1 ♂	6843/1	21.vii.2006	1 ♀
	03.viii.1999	1 ♀		26.vii.2006	1 ♀
	03.vii.2001	2 ♂		E.vi.2008	1 ♂, 1 ♀
6641/3	06.vii.1994	1 ♀	6843/4	E.v.2009	1 ♂
6743/2	27.vi.2002	1 ♀		M.vi.2009	2 ♂♂
6843/1	07.vii.1994	1 ♀		E.vii.2009	1 ♂, 2 ♀♀
	03.vii.2006	1 ♂	6844/2	14.vii.2007	1 ♀

6845/2	A.vii.2007	1 ♂	7144/2	E.vi.2009	1 ♂
6845/4	A.vii.2007	3 ♂♂, 2 ♀♀		E.vii.2009	2 ♂♂
6945/1	A.vii.2007	3 ♂♂, 1 ♀	7145/1	M.vi.2010	1 ♂
6945/2	A.vi.2008	1 ♂, 1 ♀		E.vii.2010	1 ♂, 1 ♀
	E.vi.2008	37 ♂♂, 11 ♀♀		M.viii.2010	1 ♂
	A.vii.2007	34 ♂♂, 5 ♀♀	7145/2	A.vii.2010	1 ♂
	M.vii.2008	25 ♂♂, 8 ♀♀	7145/3	M.vi.2009	3 ♂
	A.viii.2008	14 ♂♂, 7 ♀♀		E.vii.2009	1 ♂
	M.viii.2007	1 ♂		M.viii.2009	1 ♂, 1 ♀
7040/4	A.vi.2008	3 ♂♂, 1 ♀	7145/4	A.vi.2008	7 ♂♂, 5 ♀♀
	E.vi.2008	21 ♂♂, 8 ♀♀		M.vii.2008	6 ♂♂, 2 ♀♀
	M.vii.2008	4 ♂♂, 1 ♀		M.vi.2010	1 ♀
	M.v.2009	1 ♀	7146/1	A.viii.2008	1 ♂
	M.vi.2009	1 ♀	7146/2	A.vii.2010	1 ♂, 1 ♀
	M.vii.2009	1 ♂	7146/4	A.vii.2010	1 ♂
	E.v.2011	4 ♂♂, 2 ♀♀	7147/1	A.vii.2010	1 ♀
	A.vi.2011	3 ♂♂		M.viii.2010	2 ♀
	E.vi.2011	6 ♂♂, 1 ♀	7147/3	A.vi.2008	1 ♀
	A.vii.2011	4 ♂♂, 1 ♀		M.vii.2008	1 ♂, 1 ♀
7046/1	23.vii.1998	1 ♂	7148/1	M.vi.2010	1 ♂
	A.vii.2007	2 ♂♂, 1 ♀		A.vii.2010	1 ♂
7046/2	10.vi.1998	1 ♂		M.viii.2010	1 ♂
	E.v.2007	1 ♂	7148/3	E.vii.2010	1 ♂
7046/3	E.v.2007	1 ♂, 1 ♀	7244/3	E.v.2009	1 ♀
	A.vii.2007	13 ♂♂, 6 ♀♀		M.vi.2009	1 ♀
	E.vi.2008	2 ♀♀	7244/4	M.vii.2008	2 ♂♂
	M.vii.2008	2 ♂♂, 1 ♀	7246/1	M.vi.2008	5 ♂, 2 ♀♀
	A.viii.2008	2 ♂♂		E.vi.2008	7 ♂♂
7046/4	A.vii.2007	2 ♂♂		M.vii.2008	8 ♂♂, 2 ♀♀
	E.vi.2008	1 ♀		M.viii.2008	1 ♀
	A.viii.2008	4 ♂♂	7440/1	M.vi.2009	1 ♀
7047/3	E.vi.2003	5 ♂♂, 2 ♀	7447/2	03.vii.2005	1 ♀
	E.vii.2003	2 ♂	7447/3	E.vi.2008	1 ♀
	A.vii.2010	1 ♂, 1 ♀	7448/3	M.vi.2008	7 ♂, 1 ♀
7047/4	A.vii.2010	3 ♂		M.vii.2008	1 ♂
	E.vii.2010	1 ♂, 1 ♀			

Neomochtherus geniculatus (MEIGEN, 1820) – Garten-Raubfliege

Neomochtherus geniculatus wurde vorwiegend in Wäldern nachgewiesen, wobei alle Waldtypen von Nadel-, Laub- bis Mischwälder besiedelt werden.

6843/1	31.vii.1994	1 ♂	456	7040/4	E.vi.2011	1 ♂	332
	A.viii.2008	1 ♀			A.vii.2011	1 ♂, 3 ♀♀	
	29.vii.2013	1 ♂			A.viii.2009	2 ♀♀	
6845/2	E.v.2007	1 ♀	1252	7042/3	27.vii.2005	3 ♀♀	408
	E.vi.2008	1 ♀		7046/3	M.viii.2007	1 ♂	740
	M.viii.2007	2 ♀♀		7046/4	E.viii.2008	2 ♀♀	740
7040/1	E.vi.2008	4 ♂♂, 1 ♀	332	7145/4	M.vii.2008	1 ♂, 1 ♀	680
	M.vii.2008	1 ♂, 1 ♀			M.viii.2008	1 ♀	
	A.viii.2008	2 ♂♂, 2 ♀		7146/1	A.viii.2008	1 ♀	540
	A.viii.2009	1 ♂, 3 ♀♀					

7146/3	M.vii.2008	2 ♀♀	550	7246/1	M.vii.2008	7 ♂♂, 2 ♀♀	510
	M.viii.2008	1 ♀		7246/1	M.viii.2008	1 ♂, 1 ♀	510
7147/3	M.vii.2008	1 ♀	650	7447/2	M.vii.2008	1 ♂	440
	M.viii.2008	1 ♂		7448/3	M.vi.2008	4 ♂♂, 4 ♀♀	380
7243/2	A.vi.2008	3 ♂♂	310		M.vii.2008	2 ♂♂, 2 ♀♀	
	M.vii.2008	1 ♂			M.viii.2008	5 ♂♂, 3 ♀♀	

Neomochtherus pallipes (MEIGEN, 1820) – Striemen-Raubfliege

RLB V, Erstnachweis für den Naturraum Ostbayerische Grundgebirge

Neomochtherus pallipes ist in Ostbayern vorwiegend in trockenen und wärmeren Waldgebieten anzutreffen. Die meisten Fundorte liegen in einer Höhe von 320–550 m, ein „Ausreißer“ liegt in 830 m Höhe im Nationalpark Bayerischer Wald (TK 7046). Nach v. D. DUNK & HABLE (2006) sind dies die ersten Nachweise für den Naturraum Ostbayerische Grundgebirge.

6843/1	E.vi.2008	1 ♂	460	7246/1	M.viii.2008	1 ♂	510
	M.vii.2008	1 ♀		7447/2	M.vi.2008	6 ♂♂	440
7040/4	M.vii.2008	2 ♂♂, 2 ♀♀	325		M.vii.2008	34 ♂♂	
	A.viii.2009	1 ♂			M.viii.2008	3 ♂♂, 2 ♀♀	
	A.vii.2011	1 ♀		7448/3	M.vi.2008	38 ♂♂, 3 ♀♀	380
7046/3	M.viii.2007	1 ♀	827		M.vii.2008	64 ♂♂, 24 ♀♀	
7146/1	A.viii.2008	1 ♀	540		M.viii.2008	♀♀	
7146/3	M.vii.2008	2 ♀♀	550		M.ix.2008	9 ♂♂, 5 ♀♀	
						1 ♀	

Rhadiurgus variabilis (ZETTERSTEDT, 1838) – Nordische Raubfliege

RLB 3, RLD V, Erstnachweis für den Naturraum Ostbayerische Grundgebirge

Alle Fundorte von *Rhadiurgus variabilis* liegen in den Fichtenforstbereichen des Nationalparks Bayerischer Wald auf einer Höhe zwischen 670 und 1140 m. Nach v. D. DUNK & HABLE (2006) sind dies die ersten Nachweise für den Naturraum Ostbayerische Grundgebirge.

6945/2	E.v.2007	4 ♂♂, 1 ♀	
7046/2	07.viii.1998	1 ♀	
7046/4	E.vii.2000	1 ♂	
	E.vi.2003	1 ♂	

Stilpnogaster aemula (MEIGEN, 1820) – Glänzende Raubfliege

RLB G, RLD D, Erstnachweis für den Naturraum Ostbayerische Grundgebirge

Stilpnogaster aemula ist durch den auffallend glänzenden Hinterleib charakterisiert. Die Art wurde im angegebenen TK-Quadrant an drei nahe beieinanderliegenden Fallenstandorten in einer Höhe von 1140–1200 m gefangen. In diesem Bereich des Nationalparks Bayerischer Wald herrscht geschlossener Fichtenforst vor.

Nach v. D. DUNK & HABLE (2006) sind dies die ersten Nachweise für den Naturraum Ostbayerische Grundgebirge und die ersten außerhalb der Alpen. Die Nachweise schließen die Nachweislücke zwischen den Alpen und den weiter nördlich liegenden Mittelgebirgen (Thüringer Wald, Erzgebirge etc.).

6845/4	A.vii.2007	6 ♂♂, 2 ♀♀	
	M.viii.2007	1 ♀	

Tolmerus atricapillus (FALLÉN, 1814) – Gemeine Raubfliege

Tolmerus atricapillus ist eine der häufigsten Raubfliegen im Untersuchungsgebiet. Sie ist hier bevorzugt in feuchten Lebensräumen anzutreffen, aber auch in trockeneren Lebensräumen nicht selten. Es werden alle Höhenlagen besiedelt. Die Art fliegt relativ spät, ist verbreitet im August anzutreffen und kann bis Anfang September gefunden werden.

6238/3	31.viii.2005	2 ♀♀	7046/3	E.vi.2008	1 ♀
6439/2	20.vii.1999	1 ♀		M.vii.2008	1 ♀
	14.viii.2001	1 ♂		A.viii.2008	3 ♀♀
	30.viii.2005	1 ♂, 1 ♀	7046/4	E.vii.2003	1 ♀
6439/4	09.vii.1994	1 ♂		A.vi.2008	1 ♀
6440/3	23.vii.1998	1 ♂, 1 ♀		E.vi.2008	1 ♂, 1 ♀
	27.vii.1999	1 ♀		A.viii.2008	1 ♂, 1 ♀
	14.vii.2005	2 ♂♂, 1 ♀	7047/3	E.vii.2010	1 ♀
	19.viii.2005	1 ♂	7047/3	M.ix.2003	2 ♀♀
	11.viii.2005	1 ♀		E.ix.2003	1 ♂
6743/3	08.vii.2007	1 ♀	7047/4	E.vii.2010	1 ♂
6843/1	26.vii.2006	1 ♂	7144/2	E.vii.2009	2 ♀♀
	E.vi.2008	1 ♀	7145/1	E.vii.2010	1 ♂
	A.viii.2008	6 ♂♂, 1 ♀		M.viii.2010	5 ♂♂
6843/3	30.vii.2004	1 ♂		M.ix.2010	1 ♀
	22.vi.2006	1 ♂	7145/2	M.vi.2010	3 ♂♂
6843/4	E.vii.2009	3 ♂♂, 1 ♀	7145/3	13.vii.2002	1 ♀
	M.viii.2009	6 ♂♂, 1 ♀		M.vi.2009	1 ♂, 2 ♀♀
6845/3	26.vii.2007	1 ♀		A.vii.2009	3 ♂♂, 2 ♀♀
6845/4	A.vii.2000	1 ♀		E.vii.2009	2 ♂♂, 1 ♀
	E.viii.2001	1 ♀		M.viii.2009	3 ♂♂, 1 ♀
	A.vii.2003	1 ♂, 1 ♀	7145/4	M.vii.2008	2 ♂♂
	E.vii.2003	9 ♂♂, 12 ♀♀		M.viii.2008	1 ♀
	M.ix.2003	11 ♂♂, 8 ♀♀		M.ix.2008	1 ♂
	19.viii.2004	1 ♂		A.vii.2010	1 ♀
	M.viii.2007	1 ♂		M.vii.2010	1 ♂, 2 ♀♀
6945/1	M.vii.2008	1 ♀	7146/4	E.vii.2010	1 ♂
	E.viii.2008	1 ♀		M.viii.2010	5 ♂♂, 1 ♀
6945/2	19.viii.2004	1 ♀	7147/1	07.vii.2010	1 ♂
6945/2	A.vii.2007	3 ♀♀		A.vii.2010	2 ♂♂, 2 ♀♀
	E.vi.2008	2 ♂♂, 3 ♀♀		E.vii.2010	7 ♂♂, 5 ♀♀
	M.vii.2008	1 ♀		M.viii.2010	9 ♂♂, 5 ♀♀
	A.viii.2008	1 ♂, 1 ♀		M.ix.2010	8 ♂♂, 9 ♀♀
7040/4	17.viii.2006	3 ♂♂	7147/3	M.viii.2008	3 ♂♂
	E.vi.2008	1 ♀	7148/1	E.vii.2010	3 ♂♂
	M.vii.2008	1 ♀		M.viii.2010	1 ♂, 3 ♀♀
	A.viii.2008	4 ♂♂, 4 ♀♀	7148/3	E.vii.2010	1 ♂
	A.viii.2009	5 ♀♀		M.viii.2010	1 ♂
	E.viii.2009	4 ♂♂, 13 ♀♀	7241/3	A.vii.2011	1 ♀
	E.vii.2011	1 ♂, 2 ♀♀		E.vii.2011	1 ♂
	A.viii.2011	2 ♂♂		A.viii.2011	4 ♂♂
	M.viii.2011	14 ♂♂, 9 ♀♀		A.ix.2011	2 ♂♂, 2 ♀♀
	A.ix.2011	20 ♂♂, 4 ♀♀	7243/2	A.viii.2008	2 ♂♂, 2 ♀♀
7041/4	E.viii.2009	2 ♂♂, 7 ♀♀		E.viii.2008	1 ♀
7046/3	10.viii.2004	1 ♂	7243/3	A.viii.2008	1 ♂
	A.vii.2007	1 ♂		E.viii.2008	1 ♀

7244/1	E.vi. 2008	2 ♂♂	7248/1	E.vii. 2010	1 ♂
	M.vii. 2008	3 ♂♂, 1 ♀	7440/1	M.vii. 2009	2 ♂♂, 1 ♀
	A.viii. 2008	4 ♂♂, 6 ♀♀		A.viii. 2009	4 ♂♂
	E.viii. 2008	4 ♂♂		E.viii. 2009	2 ♂♂
	M.ix. 2008	1 ♂, 1 ♀	7447/3	E.viii. 2008	1 ♀
7244/3	A.viii. 2009	2 ♂♂, 1 ♀	7448/3	M.vi. 2008	2 ♂♂, 2 ♀♀
	E.viii. 2009	3 ♀♀		M.vii. 2008	1 ♂, 1 ♀
7244/4	A.viii. 2008	1 ♂		M.viii. 2008	2 ♂♂, 3 ♀♀
7245/2	E.vii. 2010	2 ♀♀			
7246/1	E.v. 2008	1 ♀			
	M.viii. 2008	3 ♀♀			

Tolmerus cingulatus (FABRICIUS, 1781) – Burschen-Raubfliege

Auch *Tolmerus cingulatus* wurde nur einmal nachgewiesen. Hier ist der Fundort wie bei *Machimus arthriticus* eine aufgelassene Kiesgrube im Donau-Isar-Hügelland. Warum diese laut WOLFF [2012] häufige Art in Ostbayern so selten zu finden ist, ist noch unklar.

7440/1	A.viii. 2009	1 ♀
--------	--------------	-----

Diskussion

Hiermit wird ein Überblick über Asilidennachweise aus Ostbayern gegeben, die in den letzten Jahren in verschiedenen Lebensräumen von den tieferen Lagen der niederbayerischen Donau bis zu den Hochlagen im Hinteren Bayerischen Wald erhoben wurden. In der Regel waren es hochwertige Lebensräume, die untersucht wurden. Zum einen der Nationalpark Bayerischer Wald, in dem 2007 ein größeres Projekt zur Erfassung der Fauna durchgeführt wurde. Diese Ergebnisse sind in MERKEL-WALLNER et al. (2011) nachzulesen. Zum anderen wurden zahlreiche Eigentumsflächen des Landesbundes für Vogelschutz in Niederbayern und der Oberpfalz auf ihre Dipterenbestände untersucht, u. a. der Rainer Wald bei Straubing. Die bemerkenswerte Insektenwelt dieses ca. 250 ha großen Hartholzauwalds wurde bereits zusammengestellt (MERKEL-WALLNER, 2014). Angesichts der Vielfalt der untersuchten Biotope war es zu erwarten, dass auch seltenere Asiliden gefunden werden.

Für fünf Raubfliegenarten konnte ein Erstnachweis für die Naturräume Ostbayerische Grundgebirge bzw. Tertiäres Schichtstufenland erbracht werden. Dies deutet auch darauf hin, dass diese Naturräume hinsichtlich der Raubfliegenfauna noch ungenügend untersucht sind. Hiermit wird ein weiterer Baustein zur Verbreitung der Asiliden in Bayern und Deutschland vorgelegt.

Danksagung

Ich danke Danny WOLFF (Ebsterf) und Fritz GELLER-GRIMM (Wiesbaden) für die Bestimmung einiger Belege und für konstruktive Diskussionsbeiträge.

Literatur

- DUNK, K. v. D. (2003): Raubfliegen Nachweise vom Bayerischen Wald (Diptera: Asilidae). – Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen galathea **19**: 87–91, Nürnberg.
- DUNK, K. v. D. [2004]: Rote Liste gefährdeter Raubfliegen (Diptera: Asilidae) Bayerns. In: Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns, S. 285–287. – Schriftenreihe des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz **166** (2003).

- DUNK, K. v. D. & J. HABLE (2006): Kommentierte Faunenliste der in Bayern nachgewiesenen Raubfliegen (Insecta: Diptera: Asilidae) – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik **8**: 89–98.
- GELLER-GRIMM, F. (2003): Fotoatlas und Bestimmungsschlüssel der Raubfliegen Deutschlands. – <http://www.robberflies.info/keyger/start.html> [download 25.06.2014]
- KUHLMANN, M. (1998): Besiedlung von Windwürfen und abgestorbenen Waldflächen im Nationalpark Bayerischer Wald durch Wildbienen und aculeate Wespen (Hymenoptera, Aculeata). – Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Bamberg **73**: 65–94.
- KUHLMANN, M. (2000): Zur Besiedlung unterschiedlicher Waldstandorte durch Wildbienen und Wespen (Hymenoptera, Aculeata) im Nationalpark Bayerischer Wald. – Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Bamberg **75**: 55–69.
- KUHLMANN, M. (2002): Struktur der Wildbienen und Wespenzönosen ausgewählter Waldstandorte im Nationalpark Bayerischer Wald (Hymenoptera, Aculeata). – Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen **51** (3/4): 61–75.
- KUHLMANN, M. & M. QUEST (2003): Stechimmenzönosen von Moorstandorten und eines Bruchwaldes sowie Ergebnisse einer dreijährigen Daueruntersuchung auf einer isolierten Lichtung im Nationalpark Bayerischer Wald (Hymenoptera, Aculeata). – Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen **52** (3/4): 46–59.
- MERKEL-WALLNER, G. (2014): Insekten im Rainer Wald. – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik **13**: 1–65.
- MERKEL-WALLNER, G., KEHLMAYER, C. & R. HEISS (2011): Zweiflügler (Diptera), S. 207–214. In: JEHL, H., MÜLLER, J., BÄSSLER, C. & R. PÖHLMANN (Hrsg.): Biologische Vielfalt im Nationalpark Bayerischer Wald. – Sonderband der wissenschaftlichen Schriftenreihe des Nationalparks Bayerischer Wald, Grafenau.
- WOLFF, D. [2012]: Rote Liste und Gesamtartenliste der Raubfliegen (Diptera: Asilidae) Deutschlands. In: Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands: Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). – Naturschutz und biologische Vielfalt **70** (3): 143–164.
- WOLFF, D. (2014): Atlas der Raubfliegen Deutschlands, Version: 4.17.0. – <http://www.asilidae.de/index.htm> [download: 25.06.2014]

Anschrift der Verfasserin

Dr. Gisela MERKEL-WALLNER
 Bühläcker 3
 D-93444 Bad Kötzing
 E-Mail: Merkel-Wallner@t-online.de